



Gemeinde
Klosters

Pressebulletin Gemeinderatssitzung vom 7.1.2021

An der ersten Sitzung in der Legislatur 2021/24, erstmals unter dem Vorsitz der Gemeinderatspräsidentin 2021, Stephanie Mayer-Bruder, behandelte der Gemeinderat Klosters zwei Sachvorlagen und zahlreiche Wahlgeschäfte. Eingangs der Sitzung hielt St. Mayer-Bruder die traditionelle Eröffnungsansprache. Auch der neue Gemeindepräsident Hansueli Roth richtete einleitend ein paar Worte an den Rat. Im Weiteren sollte die vorgeschlagene Errichtung eines Begegnungszentrums im ehem. Primarschulhaus in Klosters Platz z. Hd. der Urnengemeinde verabschiedet werden. Der Gemeinderat beschloss in diesem Zusammenhang eine zweite Lesung. Dagegen wurde der langfristige Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Klosters und Danja Venzin für die zu erweiternde, bestehende Kanonenbar in Klosters Dorf z. Hd. der Urnenabstimmung vom 7. März 2021 verabschiedet. Zudem hatte das Klosterser Gemeindeparlament für die Legislatur 2021/24 zahlreiche Gremien, insbesondere Geschäftsprüfungskommission und Baukommission, zu bestellen und Delegationen von Gemeindevertretern in Organe juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen vorzunehmen. Zudem galt es, nachträglich noch das neue Gemeinderatsmitglied Hanspeter Ambühl zu vereidigen.

Eröffnungsansprache erster Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer nach Namenswechsel zu Klosters

Der langjährigen Tradition folgend hielt Gemeinderatspräsidentin 2021 Stephanie Mayer-Bruder, SVP, Saas, zu Beginn der Sitzung eine gehaltvolle Eröffnungsansprache.

Diese nahm u. a. das immer wieder thematisierte, teilweise verloren gegangene Vertrauen der Bevölkerung in die Behörden auf. St. Mayer appellierte an alle Verantwortlichen zur Vertrauensbildung beizutragen, indem man aufeinander zugeht, offen ist, nach vorn schaut, aber auch reflektiert und aus gemachten Fehlern lernt. Nicht fehlen durfte auch der Bezug auf die aktuelle Situation mit Covid-19, welche die Wiedergewinnung des Vertrauens zusätzlich erschwert und Behörden und Bevölkerung vor zusätzliche Herausforderungen stellt. In dieser schwierigen Zeit bestehen auch das Bedürfnis und der Wunsch nach Normalität und Unbeschwertheit. Die Gewinnung von Vertrauen und die Meisterung der schwierigen Situation bildet auch ein Puzzle, zu dem Gemeinderat, Gemeindevorstand, Gemeindeverwaltung und Bevölkerung beitragen müssen.

Die vollständige Antrittsrede von Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder liegt dieser Medienmitteilung bei.

Appell Gemeindepräsident Hansueli Roth

Auch der neue Gemeindepräsident Hansueli Roth richtete ein paar Gedanken aus seiner Sicht und derjenigen des in neuer Zusammensetzung am 1. Januar 2021 gestarteten Gemeindevorstands an den Rat. Gemäss H. Roth hat er gedanklich einen Blick voraus gemacht und sich der zahlreichen anstehenden wichtigen Geschäfte (u. a. anstehende Administrativuntersuchung, Raumplanung, Jubiläumsfeier 800 Jahre Klosters 2022) vergegenwärtigt. Auch ihn beschäftigt, dass in der Gemeinde ein gewisses Misstrauen und Unzufriedenheit besteht, was die Aufgabe für den Vorstand nicht erleichtert. Aus seiner Sicht braucht es für die kommende Legislatur ein gutes Einvernehmen zwischen Gemeinderat und Gemeindevorstand. Es muss seitens der Behörden mit aller Kraft und vorhandenen Ressourcen daran gearbeitet werden, das Vertrauen der Bevölkerung wiederzugewinnen. Zudem muss man sich immer wieder die Frage stellen, ob man das für die Gemeinde Klosters Richtige macht. Gefährlich wird es, wenn

die Demokratie mit Füßen getreten wird. Das darf in Klosters nicht passieren. Covid-19 wird die Schweiz, Graubünden und Klosters noch länger beschäftigen, gesundheitlich, gesellschaftlich und finanziell. Unter diesem Gesichtspunkt müssen auch Ausgaben und Investitionen dahingehend hinterfragt werden, ob sie Klosters als Gemeinde weiterbringen.

Begegnungszentrum bedarf einer 2. Lesung

Obwohl sich zahlreiche Vortanten des Gemeinderats nach wie vor sehr positiv zum geplanten Begegnungszentrum im ehemaligen Primarschulhaus Klosters Platz äusserten, hielten mehrere Ratsmitglieder fest, dass das Geschäft in der vorliegenden Form am 7. März 2021 nicht der Urnengemeinde unterbreitet werden kann. So fehlen dem Gemeinderat in der Botschaft Angaben zu einem möglichen Betriebskonzept und den Betriebskosten. Die durchaus ausführlichen Angaben zum Baulichen und zu den geplanten Nutzungen werden zwar anerkannt, entsprechende Projekte und Vorlagen können jedoch nicht mehr ohne Antworten zum Betrieb und deren Kosten dem Volk unterbreitet werden. Der Vorschlag des neuen FDP-Gemeinderats Hanspeter Ambühl, der auch der Arbeitsgruppe Begegnungszentrum angehört, die Vorlage mit der Einschränkung an die Stimmbevölkerung zu überweisen, dass die Realisierung erst erfolgt, wenn ein Betriebskonzept vorliegt, stiess auf Ablehnung. Eine Absage wurde aber auch dem Vorschlag von Neugemeinderätin Liz Rüedi-Murchison seitens Hp. Ambühl und Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny erteilt, die aufgrund eines Ideenwettbewerbs definierten Nutzungen nochmals zu überdenken. F. Thöny räumte zwar ein, dass bis dato kein potentieller Betreiber gefunden werden konnte. Die attraktive neue Infrastruktur könne aber sowohl touristisch zusätzlichen Nutzen bringen als auch der Klosterser Bevölkerung als Begegnungszentrum dienen. Der Rat sprach sich schliesslich nach bereits intensiver Eintretensdebatte mit 10 zu 4 Stimmen für Eintreten aus.

In der ebenfalls ausführlichen Debatte forderte Gemeinderat Martin Bettinaglio hinsichtlich der Betriebskosten die Aufnahme mehrere Szenarien (Betreiberin Gemeinde im Minimalbetrieb, in einem erweiterten Betrieb sowie eine Variante mit einem externen Betreiber). In der Botschaft müsse zudem die Einbettung der Infrastruktur in die ganze Region, in die Tourismusstrategie und in die Agenda 2025 Klosters dargelegt werden. Gemeinderat Andrea Guler erwartet, dass in der Botschaft auch klar dargelegt werden muss, ob Stellen geschaffen werden. Für den ebenfalls neuen FDP-Gemeinderat Johannes Kasper gehört das Gebäude und das Areal zu den Filetstücken der Gemeinde, weshalb man sich gut überlegen muss, was dort entstehen soll. Es braucht eine ganzheitliche Denkweise.

Als Nutzungen vorgesehen sind ein Indoorspielplatz sowie Aufenthaltsbereiche mit Kaffee und Bar, weitere Flächen für eine Spielwelt (virtuell, analog und Ludothek), Flächen für Ausstellungen, ein sogenannter Coworking Space mit vorerst 7 Arbeitsplätzen, einem Sitzungszimmer und schalldichte Bereiche für vertrauliche Telefonate. Die gesamten Investitionskosten betragen gemäss Kostenschätzung (+/- 20 %) CHF 2.22 Mio.

Zum Schluss der Detailberatung sprach sich der Rat schliesslich einstimmig (mit 14 : 0 Stimmen) für eine 2. Lesung aus, in deren Hinblick die Botschaft im Sinne der Debatte überarbeitet und ergänzt werden muss. Aufgrund der aufzuarbeitenden Inhalte für die 2. Lesung ist der Abstimmungstermin vom 7. März 2021 hinfällig.

Baurechtsvertrag für Kanonenbar, Klosters Dorf, z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung verabschiedet

Die am Ende der Talabfahrt der Madrisabahn seit vielen Jahren in Klosters Dorf liegende und heute durch Danja

Venzin geführte, bei Gästen und Einheimischen sehr beliebte Kanonenbar soll erweitert und langfristig gesichert werden. Dies soll mittels eines Baurechtsvertrags zwischen der Bürger- und politischen Gemeinde Klosters und Danja Venzin bewerkstelligt werden.

Eingangs des Traktandums erläuterte Bürgergemeindepräsident Thomas Kessler die Ausgangslage und den Werdegang des vorliegenden, vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Gemeindeorgane bereits am 25. November 2020 unterzeichneten Baurechtsvertrags. Nach Bürgerrat und Gemeindevorstand hatte die Bürgergemeindeversammlung dem Baurechtsvertrag bereits am 8. Dezember 2020 zugestimmt.

Der über eine Dauer von 60 Jahren abgeschlossene Baurechtsvertrag sieht einen Baurechtszins von CHF 8.40/m² vor, was bei einer Gesamtfläche von total ca. 408 m² einem jährlichen Baurechtszins von CHF 3'427.20 und über die gesamte Vertragslaufzeit von CHF 205'632.-- entspricht. Zu diesem Baurechtszins kommt eine Umsatzbeteiligung von 3.5 % auf den einen jährlichen Umsatz von CHF 350'000.-- (exkl. MWST) übersteigenden Teil hinzu. Obwohl sich einzelne Gemeinderatsmitglieder über die von üblichen Baurechtsvertragsinhalten abweichende Umsatzbeteiligung wunderten oder eine Ungleichbehandlung gegenüber dem mit der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG bestehenden Baurechtsvertrag feststellten, wurde diesbezüglich kein Änderungsantrag gestellt, da sich die Vertragsparteien auf den vorliegenden Vertrag geeinigt haben und der bisherige Mietvertrag Kanonenbar für die Gemeinde ein Mehrfaches des vorgesehenen jährlichen Baurechtszinses eingebracht hatte.

So verabschiedete der Gemeinderat schliesslich den Baurechtsvertrag einstimmig (14 : 0 Stimmen) z. Hd. der Beschlussfassung durch die Urnengemeinde am 7. März 2021.

Bestellung diverser Gremien und Delegationen

In die vorständige **Arbeitsgruppe «Stellenplan 2021»** delegierte der Gemeinderat aus seiner Mitte Andrea Guler, Marco Hobi, beide BDP, Samuel Helbling, FDP, und Hans-Peter Garbald jun., SVP.

Als Mitglieder der **Geschäftsprüfungskommission 2021/24** wurden Gemeinderat Albert Gabriel (bisher), FDP, Gemeinderat Marco Hobi (neu), und Gemeinderatspräsidentin 2021 Stephanie Mayer-Bruder, SVP (bisher), gewählt.

Für die Amtsperiode 2021/24 wurden die bisherigen Andreas Boner (SVP), Erwin Gujan (BDP) und Marco Schiegg (FDP) in die **Baukommission** gewählt. Als Stellvertreter bestimmt wurden Martin Jecklin, BDP (neu), und Marco Zimmermann, FDP (bisher).

Für die Delegationen der Gemeindevertreter in Organe juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen entsprachen die Anzahl Kandidaten mit einer Ausnahme der Anzahl Sitze. U. a. wurde das neue Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo, Departementschef Tourismus, in die Tourismuskommission Klosters delegiert. Kampfwahlen gab es um die drei Sitze der Gemeindevertreter im **Verwaltungsrat der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG**. Gewählt wurden schliesslich Vorstandsmitglied Vinci Carrillo (12 Stimmen, neu), Florian Kasper, Saas (11 Stimmen, bisher), Gemeinderat Hanspeter Ambühl (10 Stimmen, neu). Gemeinderätin Liz Rüedi-Murchison, Serneus/Mezzaselva, schaffte die Wahl mit 5 Stimmen nicht.

In die **Steuerungsgruppe** des Jubiläums **«800 Jahre Klosters 2022»** wurden die Gemeinderäte Hans-Peter Garbald jun. und Marcel Jecklin delegiert.

Orientierungen und Aussprache

Gemeindepräsident Hansueli Roth informierte den Gemeinderat zu **Covid-19 in der Gemeinde Klosters**. Bereits im Dezember hatte die Gemeinde ein kommunales Schutzkonzept erstellt und veröffentlicht. Dieses wird auch durch Kantonspolizei, Gemeindepolizei und kommunalen Kernführungsstab kontrolliert. H. Roth stellt fest, dass sich die Bevölkerung und die Unternehmen in Klosters im Grossen und Ganzen recht gut an die Corona-Anordnungen halten. Den Bergbahnen, welche ebenfalls umfassende Schutzkonzepte erarbeiten und Betriebsbewilligungen beim Kanton einholen mussten und inzwischen vertieft kontrolliert wurden, kann ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt werden. Unschöne Bilder mussten am Ende der Skipiste Gotschna-Abfahrt festgestellt werden. Der entsprechende Take away-Leistungen anbietende Betrieb wurde verwahrt und angehalten, das Schutzkonzept und die Abstands- und Hygienemassnahmen konsequent anzuwenden. Aus dem bisherigen Covid-19-Krisenstab wurde ein Kernstab, bestehend aus Gemeindepräsident H. Roth, Leiter Verwaltung Marco Schlegel und Cornelia Voltz, Leiterin Bau und Infrastruktur, gebildet. Weitere Behörden- und Verwaltungsmitglieder werden nach Bedarf beigezogen. Künftig will der Kernstab auch regelmässig in den Medien und auf der Website zu Ereignissen und Neuerungen in Klosters kommunizieren. Aus Datenschutzgründen können aber keine Detailzahlen bzw. Zahlen zur Gemeinde Klosters (wie z. B. Anzahl in der Gemeinde mit dem Coronavirus angesteckte Personen pro Woche) veröffentlicht werden.

Auskunftsperson für weitere Informationen (bitte nicht veröffentlichen):

Gemeindepräsident Hansueli Roth, Tel. 081 423 36 01